

E. Hatle. Mineralogische Miscellaneen aus dem naturhistorischen Museum am Joanneum. Mitth. des naturwissenschaftl. Vereins für Steiermark. 1886.

1. Minerale aus den Bergbauen bei Deutsch-Feistritz und Kalteneß.

Von Kalteneß werden beschrieben: Anglesit (für Steiermark neu), Cerussit und Pyromorphit. Von Rabenstein, Guggenbach und Thal: Zinkblende, von ersterer Localität flächenreiche Combinationen. Von Guggenbach und Rabenstein werden Ankerit und Greenockit angeführt, der letztere bildet zarte erdige Anflüge auf Zinkblende; er ist für Steiermark neu. Von letzter Localität Bleiglanzkrystalle auf Ankeritdrusen; von ersterer Schwerspath, Markasit und Aragonit.

2. Minerale von Eisenerz, Radmer und Johnsbach.

Hier sind Calcit vom Erzberg, Ankerit, Markasit und Calcit aus der Radmer beschrieben. Aus einem alten Schurfstollen auf dem Zeyringerberge bei Johnsbach kamen dem Museum derbe, sehr feinkörnige Massen von Bournonit zu. Dieses für Steiermark neue Mineral bricht auf den Spatheisensteinlagerstätten in Quarzadern ein und entspricht die Fundstelle dem alten Fahlerzvorkommen. In einer Fussnote bemerkt Hatle, dass das Oberzeiringer „Fahlerz“ des Museums ebenfalls die Reactionen des Bournonit zeigt.

3. Minerale der Umgebung von Neuberg.

Ausser den auf den Bergbauen zu Altenberg und Bohnkogel neben Eisenspath einbrechenden Ankerit, Eisenglimmer, Schwefelkies und Kupferkies werden von Altenberg schöne Arsenkieskrystalle, von Altenberg und Bohnkogel Schwerspath, von Steinbauerfels (Arzstein) Fahlerz und Aragonit, vom Arzbachgraben Talk mit Magnesit und endlich von der Schneepalce Raseneisenerz angeführt.

4. Fossile, in Braunkohlen vorkommende Harze.

Im Lignit, der bei Retteneß nordwestlich von Vorau abgebaut wird, findet sich ein Harz, welches der Retinitgruppe angehört. Nach seinen physikalischen Eigenschaften und seiner chemischen Zusammensetzung ist dieses Harz für Steiermark neu.

Unter älteren Mineralvorräthen des Joanneum fanden sich Harze von Eibiswald und von Urgenthal bei Bruck. Sie werden der Ixolitgruppe zugewiesen. Ein jaulingitartiges Harz stammt von Rosenthal bei Köflach.

5. Varia.

Circa dreiviertel Wegstunden nordwestlich von Knittelfeld, am rechten Ingeringufer, knapp an der Strasse nächst der Holzbrückenmühle wurde neuerlich Forcherit gefunden. Er erscheint da auf Spalten conform der Lagerung des Gneisses, selten in, die Schichten durchschneidenden, Adern und auch unter der Humusschichte in den Gneiss bedeckenden Lagen. Die letzteren Vorkommen zeichnen sich gegen die anderen durch lebhaftere Färbung aus. Grosse Schwefelkieskrystalle fanden sich neuerlich am Kohlberg bei Oberpurgau und bei Oberdorf im Tragössthal. Im Gamsgraben bei Frohneiten kommen im Chloritschiefer eingewachsen tafelförmige Titanitkrystalle bis zu 1·5 Centimeter Grösse vor.

Der Verfasser ergänzt mit obigen Mittheilungen seine 1885 erschienene Zusammenstellung der Minerale des Herzogthums Steiermark und können wir nur wünschen, dass derartige Fortsetzungen recht oft folgen mögen. (Foullon.)

E. Hatle. Der steirische Mineralog. Anleitung zur Bestimmung der bisher in Steiermark aufgefundenen Minerale mittelst der einfachsten Versuche. Graz 1887.

Der Autor, der sich vielfach bemüht, das Interesse für Mineralogie in weiteren Kreisen zu erwecken und zum Sammeln anzuregen, gibt in dieser Schrift Anleitungen, Minerale selbst zu bestimmen. Er hat sich auf die in Steiermark bisher beobachteten Minerale beschränkt, wodurch es möglich wurde, die Wege, welche zur Erkennung eines Minerals führen, zu vereinfachen. Zur Bestimmung werden sowohl physikalische als auch chemische Eigenschaften benützt, welche in einer Einleitung in leicht fasslicher, präciser Weise charakterisirt sind. Für die Ausführung der Reactionen sind kurze klare Vorschriften gegeben.

Bei den einzelnen Mineralen, zu denen man durch den Schlüssel gelangt, finden sich morphologische, chemische u. Angaben, auch ist die Verbreitung in Steiermark beigelegt.

Das Büchelchen kann jeder Gebildete benutzen und wünschen wir ihm den besten Erfolg. (Foullon.)